

Leitz

KLEINBILD- PROJEKTOREN

Modell VIII S

FÜR KLEINE U.
GROSSE RÄUME
(BIS 40 m)



ERNST LEITZ · WETZLAR

INHALT

	Seite
Allgemeine Beschreibung des Projektors VIII s	4
VIII s „250“	7
VIII s „375“	10
VIII s „750“	11
Die optische Ausrüstung der Projektoren	12
Tabelle: Projektionsabstand und Schirmbildgrößen	14/15
Tabelle: Die auswechselbaren Projektions- und Leica-Objektive	15
Mikro-Vorsatz zum VIII s-Projektor	16
Filmbetrachtungseinrichtung	18
 Preiszusammenstellungen	
VIII s „250“	19
Tabelle: Kondensor-Zusammensetzung bei den verschiedenen Objektiven	23
VIII s „375“	24
VIII s „750“	25
Elektrisches Zubehör	26
Lichtbildwände	28
Zubehör zur Herstellung von Leica-Diapositiven	30



DIE LEICA-PROJEKTION

ist heute ein unentbehrlicher Teil des Leica-Verfahrens. Immer größer wird die Zahl der Lichtbildfreunde, die dazu übergehen, ihre Leica-Aufnahmen mit Hilfe der Projektion voll auszuwerten und einem größeren Kreis zugänglich zu machen. Der Grund hierfür liegt auf der Hand: Erst die Projektion macht es möglich, aus dem Leica-Negativ die letzten Feinheiten herauszuholen, die das photographische Papier im Vergrößerungsprozeß nicht mehr aufzeichnet. Das projizierte Bild wirkt in vollkommenster Weise plastisch und lebenswahr und zeigt alle im Leica-Negativ enthaltenen Einzelheiten sowie die feinsten Abtönungen zwischen Licht und Schatten. Viele Leica-Amateure haben sich bereits ein „photographisches Tagebuch“ geschaffen und Bilder aus dem Familienleben, von Ferienreisen und den Ereignissen des Tages auf Leica-Diapositiven festgehalten. Aber auch in der Reihe derjenigen Leica-Besitzer, die ihre Kamera im Berufsleben verwenden, wird die Zweckmäßigkeit der Projektionsmethode, die die Ergebnisse der beruflichen Tätigkeit einem größeren Publikum darzulegen gestattet, immer mehr erkannt. In den Kreisen der Schule sowie der großen Organisationen macht man sich heute ebenfalls die Vorzüge der Leica-Projektion zunutze, die eine vorzügliche Bildqualität und Helligkeit mit einer Reihe anderer Vorzüge verbindet (Leica-Diapositive sind billiger in der Herstellung und leichter transportabel als großformatige Dias, auch der Anschaffungspreis des Projektors ist niedriger). Nicht zuletzt hat sich auch die Wissenschaft von der Bedeutung der Leica-Projektion überzeugt. Es sei hier nur an die Projektion von reproduzierten Schriftstücken und Zeichnungen sowie an die Leica-Projektion in Hörsälen usw. erinnert. Insbesondere eignet sich dieser Projektor durch seine überragende Helligkeit zur Wiedergabe von Farbdias. Da es bis heute noch kein geeignetes Verfahren gibt, um von Farbfilmen Abzüge herzustellen, ist die Projektion die einzige Möglichkeit die Farbaufnahmen zur Geltung zu bringen. Ebenso wie die Herstellung der Leica-Diapositive nicht schwieriger ist als die Anfertigung von Vergrößerungen, sind auch die Projektionsgeräte für die Leica-Projektion einfach und leicht zu bedienen. Die Firma Leitz baut eine Reihe von Projektoren, von denen in vorliegender Liste eine aus der Praxis entwickelte Neukonstruktion, das Modell VIIIa, beschrieben ist, die nicht weniger als sieben wichtige Neuerungen und Verbesserungen besitzt.

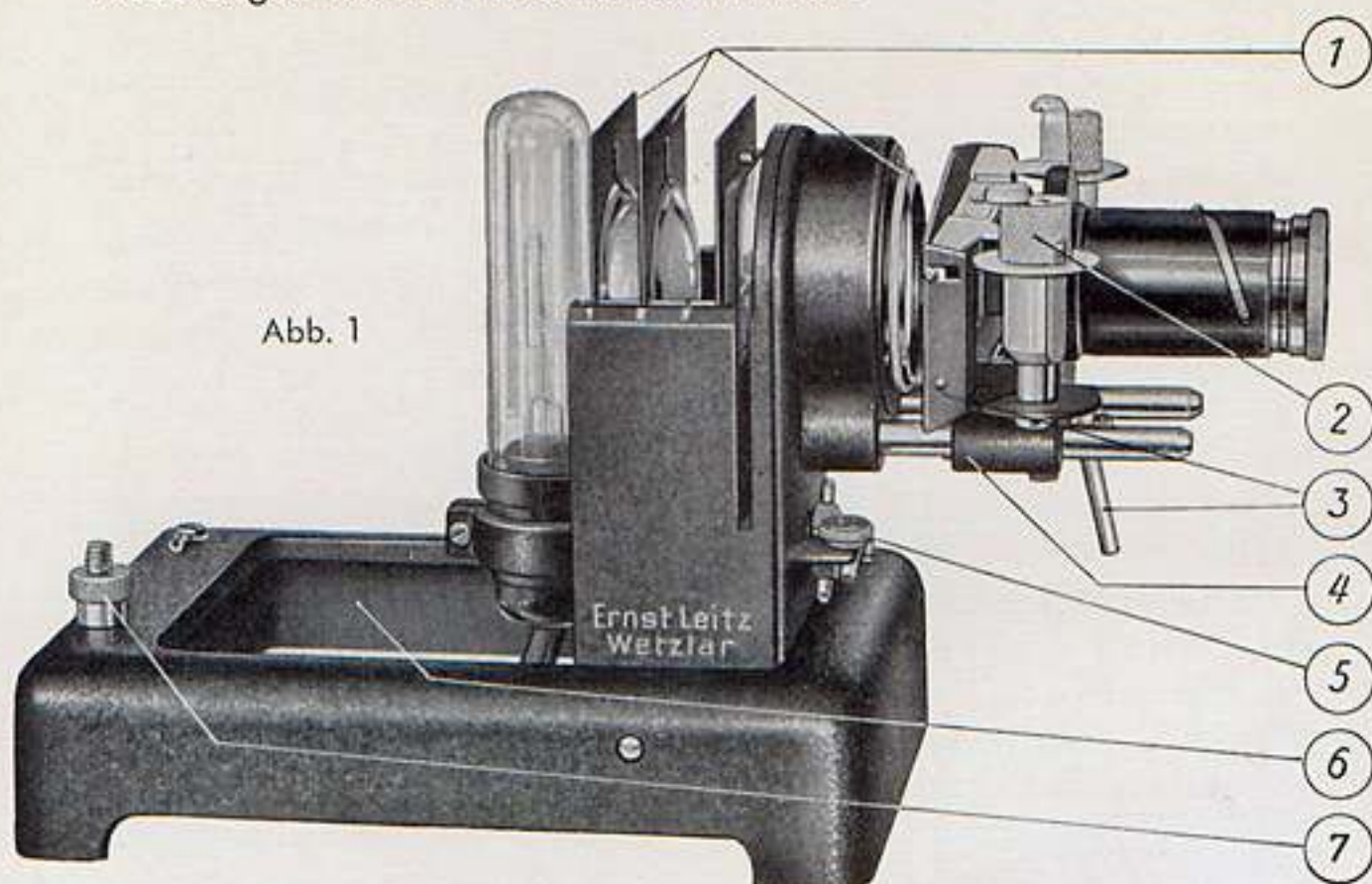


DIE KLEINBILDPROJEKTOREN VIII s

mit verschiedenen Lichtquellen.

In konstruktiver Fortentwicklung unserer Serie von Kleinbildprojektoren haben wir das Modell VIII s geschaffen, das dank der Verwendung lichtstarker Präzisionsoptik, insbesondere des neuen dreifachen Kondensors, eine überragende Bildhelligkeit bei hervorragender Bildqualität liefert und damit allen Ansprüchen bei der Projektion von Bildbändern und Glasdias 5×5 cm, sei es auf Schwarz-Weiß-Film, sei es auf Farbfilm, gerecht wird. Auch in mechanischer Hinsicht weist das neue Modell Vervollkommnungen auf, die den Projektor nicht nur in Amateurkreisen, sondern auch in der Wissenschaft besonders beliebt machen.

Die nachstehende bildliche Darstellung des Kleinbildprojektors mit absichtlich entferntem Gehäuse, mag die wichtigsten konstruktiven Neuerungen leichter verständlich machen:



Projektor VIII s ohne äußeres Gehäuse



- (1) Äußerste Bildhelligkeit durch Lichtstärke des Projektionsobjektivs und des besonders gerechneten dreifachen Kondensors. Ebenso vorzüglich wie die Bildhelligkeit ist die Bildqualität. Außer den Projektionsobjektiven, die wir gewöhnlich mit dem Kleinbildprojektor VIII s liefern, können auch Ihre Leica-Objektive ohne weiteres verwendet werden, so daß Sie, sofern Sie Leica-Besitzer sind, jene Projektionsobjektive nicht mehr besonders benötigen.
- (2) Neuartige bequeme Steckspulen zum schonenden Filmtransport sparen Zeit. Aufspulen oder Einlegen des Filmes überflüssig.
- (3) Wechselweise, praktisch pausenlose Projektion von Filmband und Leica-Glasdiapositiv 5 x 5 cm durch einfaches Auswechseln der entsprechenden Bildführungen.
- (4) Verschiebbare Bildbühne, daher beste Ausnutzung der Lampe bei den verschiedenen Formaten 24 x 36 mm (Leica), 18 x 24 mm und 3 x 4 cm.
- (5) Lampenzentrierung, einfach und bequem durch Mechanismus außerhalb des Gehäuses.
- (6) Abnehmbares Gehäuse, alle inneren Teile leicht zugänglich und übersichtlich. Luftige Bauart, daher beste Wärmeableitung. (Wärmeabsorptionsfilter außerdem!)
- (7) Hoch- und Tiefverstellung des Schirmbildes durch Stellschraube.

Wir rüsten den Kleinbildprojektor VIII s mit den verschiedensten Lichtquellen aus, und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Projektor für den Heimgebrauch oder für Projektion beispielsweise im Schulunterricht oder in größeren Hörsälen benutzt werden soll.

Normalerweise erweist sich die 250-Wattlampe als ausreichend, doch wenn auf größere Entfernungen projiziert werden soll, empfiehlt sich die Verwendung einer Glühlampe höherer Wattzahl, also der Lampe von 375 Watt. Endlich kann zur Überbrückung größter Projektionsentfernungen bis etwa 40 m der Kleinbildprojektor mit einer Projektionslampe von 750 Watt ausgerüstet werden; doch sei den später folgenden Einzelbeschreibungen bereits hier vorweggenommen, daß selbst schon beim Projektor VIII s „375“ ein doppelwandiges Gehäuse zwecks besserer Wärmeableitung und der Einbau eines stärkeren Wärmeabsorptionsfilters notwendig sind. Wie viel mehr mußte gerade die einwandfreie Ableitung der Wärme beim lichtstärksten Projektor berücksichtigt werden, der deshalb in Verbindung mit einem Gebläsekasten benutzt wird und außerdem



ein doppeltes Wärmeabsorptionsfilter aufweist. So hat die Verwendung der genannten Mittel dazu beigetragen, Projektoren zu schaffen, die durch hervorragende Schirmbildleistung gekennzeichnet sind und dank der einwandfreien Wärmeableitung das Bildmaterial vor Veränderungen durch Hitze schonen.

Der Verwendungsbereich der einzelnen Apparate ist abhängig von der zu erzielenden Schirmbildgröße sowie der Projektionsentfernung.

Apparat	maximale Schirmgröße	maximale Projektions-Entfernung
VIII s 250	ca. $2\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ m	22 m
VIII s 375	ca. $3 \times 4\frac{1}{2}$ m	30 m
VIII s 750	ca. $3\frac{1}{2} \times 5$ m	40 m



KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „250“

für mittlere Projektionsentfernungen (bis 22 m) – maximale Schirmbildgröße ca. $2\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ m.

Lampengehäuse:

Durch Druck auf einen Knopf an der Stirnwand über der Bildbühne kann das Lampengehäuse abgehoben werden, worauf Lampe, Filter und die Kondensorlinsen – alle diese Teile sind auswechselbar – leicht zugänglich sind (Abb. 1). Trotz der geringen Ausmaße ist das Lampengehäuse tadellos ventiliert.

Lichtquelle und Bildhelligkeit:

Als **Lichtquelle** wird normalerweise eine 250-Watt-Netzlampe verwendet. Die Netzlampe ist für Spannungen von 100 – 130 Volt in Abständen von je 5 Volt und für Spannungen von 130 – 160 sowie 200 – 230 Volt in Abständen von je 10 Volt erhältlich; sie wird ohne Zwischenschaltung eines Widerstandes oder Transformators direkt an das Leitungsnetz angeschlossen.

Zur vollen Ausnutzung der Leistungsfähigkeit des VIII s - Projektors empfiehlt sich allerdings bei Stromspannungen über 160 Volt die Verwendung einer 110 Volt-Lampe, natürlich unter Zwischenschaltung eines Widerstandes (für Gleich- und Wechselstrom) oder eines stromsparenden Transformators (nur für Wechselstrom).

Für besonders hohe Ansprüche an Helligkeit machen wir auf die **Niedervoltlampe** 250 Watt 50 Volt aufmerksam, die infolge ihrer verhältnismäßig kleinen Leuchtfläche eine noch günstigere Lichtausnutzung gestattet als die Netzlampe. Die Niedervoltlampe muß allerdings stets unter Zwischenschaltung eines Widerstandes an das Leitungsnetz angeschlossen werden. Weil die Niedervoltlampe bei Stromschwankungen besonders ungünstig beeinflusst wird, empfehlen wir, den VIII s-Projektor mit Niedervoltlampe stets mit dem Regulierwiderstand „Uloub“ zu bestellen, welcher eine genaue Einregulierung der Lampenspannung sowie auch den Anschluß des VIII s-Projektors an alle Stromspannungen zwischen 110 und 250 Volt ohne Auswechslung der Lampe ermöglicht.



Durch Verwendung lichtstarker Projektionsoptik sowie eines besonderen dreilinsigen Kondensors wird eine außerordentlich hohe Bildhelligkeit erzielt, die weit über der von der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm geforderten Helligkeitsnorm für Verbundbildwerfer liegt.

Die Erhöhung der Bildhelligkeit wurde jedoch nicht auf Kosten der Bildqualität erzielt; vielmehr zeigt auch das neue lichtstarke Projektionsobjektiv „Hektor“ $f = 10 \text{ cm } 1:2,5$ die bekannten Vorzüge der Leitz-Optik: vollkommene Randschärfe, Farbenreinheit und vorzügliche Brillanz.



Abb. 2

VIII s-Projektor Tuvio mit Objektiv Elmar $f = 9 \text{ cm}$ **Maße:**

Länge mit Objektiv Hektor 10 cm	370 mm
Länge des Fußes	240 mm
Breite	160 mm
Höhe	275 mm

Anwendungsbereich des Projektors:

Der VIII s-Projektor ist verwendbar für die Projektion von Filmbändern im Format $24 \times 36 \text{ mm}$ (Leicaformat) und $18 \times 24 \text{ mm}$ (Normalkino-



format) wie auch für das Format 30×40 mm; er bewährt sich ganz besonders bei der Projektion von Schwarz-Weiß- und Farbdias 5×5 cm. Als Projektionsentfernung kommt je nach Objektivausstattung ein Abstand von 3–22 m in Betracht.

Der VIII s-Projektor besitzt einen dreifachen Kondensor von 55 mm Durchmesser, dessen vordere Linse als Wechselkondensor ausgebildet ist; er leuchtet die vorerwähnten Bildformate vollständig und einwandfrei aus.

Die neuartige Bildbühne mit Filmführung und Wechselschieber:



Abb. 3
Filmführungsschieber



Abb. 4
Wechselschieber für Dias 5×5 cm

Die Bildbühne ist in Richtung der optischen Achse verschiebbar, so daß die Lampenhelligkeit bei den verschiedenen Formaten vollständig ausgenutzt werden kann.

Die Filmführung bzw. der Wechselschieber kann durch Festziehen eines Knebels mit einem Handgriff an der Bühne befestigt werden. Dadurch ist wechselweise praktisch pausenlose Projektion von Filmbändern und Leica-Glasdiapositiven durch einfache Auswechslung der entsprechenden Bildbühnen möglich.

Auch die Filmführung ist eine sinnreiche Neukonstruktion:

Das Einsetzen des Filmbandes erfolgt in wenigen Sekunden durch neuartige bequeme Steckspulen, wodurch das langwierige und lästige Aufspulen oder das Einlegen in Filmdosen in Wegfall kommt. Beim Filmtransport, der durch Drehen der Steckspulen erfolgt, wird zwangsläufig eine Abhebung der Deckglasplatte bewirkt und somit ein sicherer Schutz der Filmbänder vor dem Verkratzen erzielt. Gegen Überhitzung sind die Diapositive durch ein stark wärmeabsorbierendes vierteiliges Glasfilter sicher geschützt.

KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „375“

für große Projektionsentfernungen (bis 30 m) – maximale Schirmbildgröße ca. 3 x 4½ m.

Obwohl der Kleinbildprojektor VIII s „250“ ohne weiteres mit Projektionsobjektiven von 15 und 20 cm Brennweite ausgerüstet werden könnte, empfehlen wir zur Durchführung der Kleinbildprojektion in großen Räumen diesen Projektor, der bis 30 m Projektionsentfernung ausreichen sollte mit einer stärkeren Lampe als 250 Watt auszurüsten. Als Lichtquelle kommt die 375-Watt-Stecksockellampe in Betracht, die mit Hilfe eines Widerstandes an das Lichtnetz angeschlossen werden kann. Diese Lampe liefert eine verblüffend große Schirmbildhelligkeit, so daß auch auf größte Projektionsentfernungen Glasdias wie auch Filmbilder hervorragend lichtstark wiedergegeben werden können.



Abb. 5
Projektor VIII s mit Objektiv Dimar 20 cm

Der Apparat entspricht im allgemeinen der Ausrüstung eines Projektors VIII s „250“ und ist lediglich zur besseren Wärmeableitung mit einem doppelwandigen äußeren Gehäusmantel und einem stärkeren Wärmeabsorptionsfilter ausgerüstet. Außerdem besitzt der Reflektor dieses Gerätes einen größeren Durchmesser.



KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „750“

für größte Projektionsentfernungen (bis 40 m) – maximale Schirmbildgröße ca. $3\frac{1}{2} \times 5$ m.

Dieses lichtstärkste Modell, ausgerüstet mit einer 750-Watt-Projektionslampe, ist bestimmt für Projektionen bis auf 40 m Entfernung und setzt die Verwendung eines Gebläses voraus, das mit einem regulierbaren Motor ausgerüstet ist. Durch einen kontinuierlichen Luftstrom werden sowohl die Lampe als auch die Kondensor-

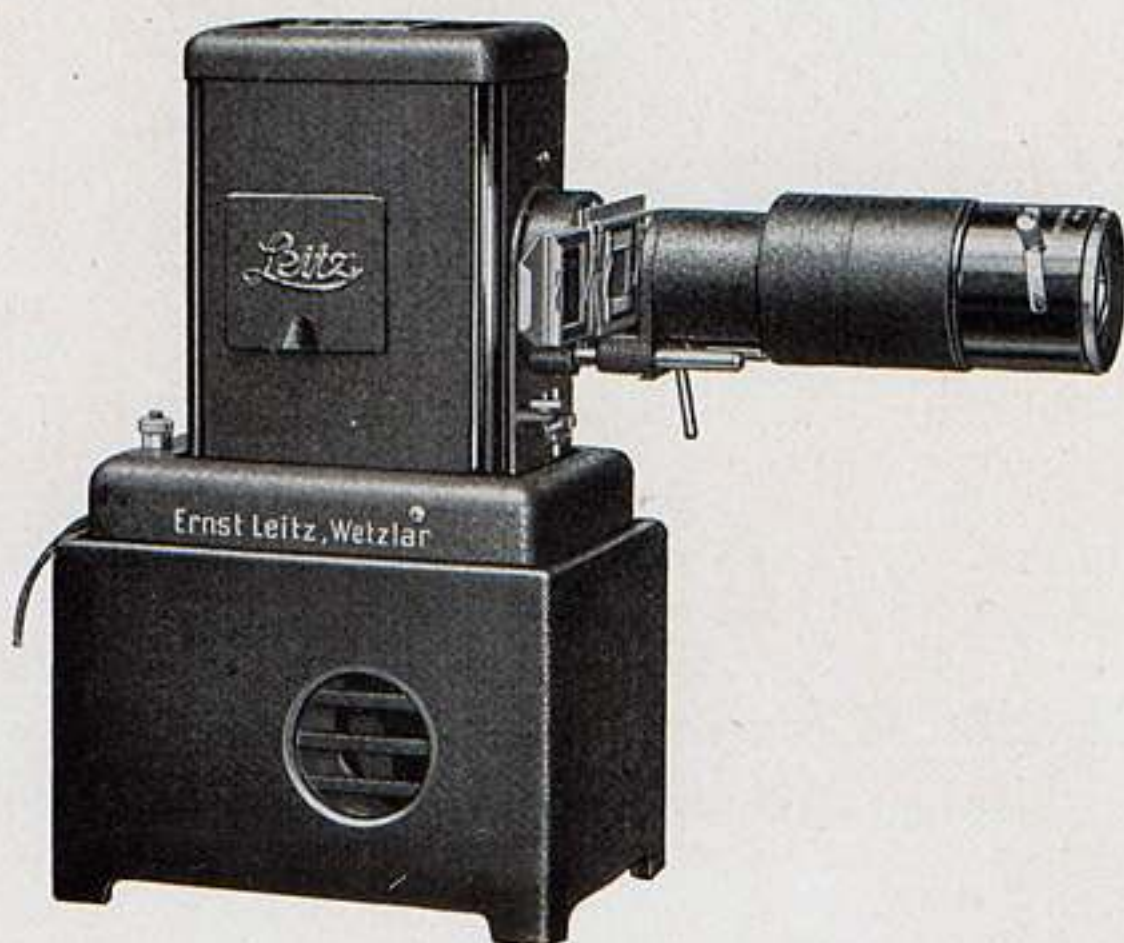


Abb. 6

Projektor VIII s 750 Watt, mit Objektiv Dimar 20 cm, mit Gebläsekasten

linsen, die Wärmeschutzfilter und das Objekt gekühlt. Als weiterer Schutz gegen die Strahlungswärme dient zusätzlich ein zweites Wärmeabsorptionsfilter.

Durch Hinzunahme eines zweiten Wärmeabsorptionsfilters und ganz besonders des Gebläsekastens kann jeder VIII s „250“ bzw. „375“ beim Einsetzen einer 750-Watt-Lampe in das Modell VIII s „750“ verwandelt werden.



Abb. 7
Gebläsekasten für VIII s 750 Watt

Die optische Ausrüstung der Projektoren

In der Regel wird der Kleinbild-Projektor VIII s mit einem Projektions-Anastigmat der Serien „Epis“, „Hektor“, „Dimar“ sowie „Epnor“ von den verschiedensten Brennweiten ausgerüstet. Es kommen Objektive in den Brennweiten 8, 10, 12, 15, 20, 25 und 30 cm in Betracht.

Während die Objektive „Epis“ und „Hektor“ in den Brennweiten von 8 und 10 cm vor allem bei einem Schirmabstand von 3 bis 12 m verwandt werden sollen, sind für eine Projektionsentfernung zwischen 6 und 14 m Objektive von 12 cm Brennweite und für

noch größere Abstände (12 bis 20 m und darüber hinaus) die Objektive „Dimar“ 15, 20 und 25 cm, ja sogar schließlich das Objektiv „Epnor“ von 30 cm Brennweite erforderlich.

Zum Heimgebrauch wird der Projektor VIII s „250“ meistens in Verbindung mit dem Hektor-Objektiv $f=10$ cm benutzt, sofern man nicht vorzieht, ein bereits vorhandenes Leica-Objektiv zu verwenden.

Im Falle des Vorhandenseins einer Leica-Kamera mit auswechselbaren Objektiven können auch letztere für Projektionszwecke verwandt werden, allerdings mit Ausnahme der beiden Weitwinkel-Objektive von 2,8 und 3,5 cm Brennweite. Ebenfalls nicht verwendbar ist ferner das früher einmal gelieferte Leica-Objektiv „Elmar“ $f=10,5$ cm.

Soll beim Projektor VIII s ein Leica-Objektiv als Projektions-Objektiv Verwendung finden, so bitten wir um Angabe dieses Objektives, um dem Projektor den passenden Wechselkondensor beigeben zu können; siehe hierzu auch das Verzeichnis der Objektive und Wechselkondensoren Seite 23. Während die Leica-Objektive bis 13,5 cm direkt in das Gewinde des Objektivträgers eingeschraubt werden, ist bei dem Objektiv „Telyt“ $f=20$ cm die Verwendung eines Spezialstutzens erforderlich. Nach Abnahme des Gehäusemantels (s. Abb. 1) sind auch die zwei inneren Kondensorlinsen leicht auswechselbar. Zur Erzielung höchster Schirmbildhelligkeit wird bei der Projektion mit den Leica-Objektiven von 5 cm Brennweite die Kondensorlinse Nr. 1 entfernt und eine für diese Objektive passende Linse mit Fassung zwischen die mittlere Kondensorlinse und den Wechselkondensor eingeschoben.

Eine weitere Tabelle über Schirmbildgröße und Bildabstand gibt Aufschluß darüber, welcher der 3 Projektoren unter gegebenen Verhältnissen (Größe der Leinwand und bereits festliegendem Projektionsabstand) zu wählen ist.

Projektionsabstand und Schirmbildgröße

Entfernung	3 m		4 m		5 m		6 m		7 m		8 m		9 m	
Diapositiv-Seite mm	24	36	24	36	24	36	24	36	24	36	24	36	24	36
f = 5,0 cm	1,50	2,20	1,90	2,85	2,40	3,60	2,85	4,30	3,35	5,00				
f = 7,3 cm	1,00	1,50	1,30	2,00	1,60	2,40	2,00	3,00	2,30	3,45	2,60	3,90	3,00	4,50
f = 8,0 cm	0,90	1,35	1,20	1,80	1,50	2,25	1,80	2,70	2,10	3,15	2,40	3,60	2,70	4,05
f = 8,5 cm	0,85	1,25	1,10	1,70	1,40	2,10	1,70	2,50	1,95	2,90	2,25	3,40	2,55	3,80
f = 9,0 cm	0,80	1,20	1,05	1,60	1,30	1,95	1,60	2,40	1,80	2,70	2,10	3,15	2,40	3,60
f = 10,0 cm			0,95	1,40	1,20	1,80	1,45	2,15	1,65	2,50	1,90	2,85	2,15	3,25
f = 12,0 cm			0,80	1,20	1,00	1,50	1,20	1,80	1,40	2,10	1,60	2,40	1,80	2,70
f = 13,5 cm					0,90	1,35	1,10	1,65	1,20	1,80	1,40	2,10	1,60	2,40
f = 15,0 cm									1,10	1,65	1,25	1,90	1,40	2,10
f = 20,0 cm													1,10	1,65
Entfernung	10 m		12 m		14 m		16 m		18 m		20 m		22 m	
Diapositiv-Seite mm	24	36	24	36	24	36	24	36	24	36	24	36	24	36
f = 8,0 cm	3,00	4,50												
f = 8,5 cm	2,80	4,20	3,35	5,05										
f = 9,0 cm	2,70	4,10	3,20	4,80										
f = 10,0 cm	2,40	3,60	2,85	4,25	3,35	5,00								
f = 12,0 cm	2,00	3,00	2,40	3,60	2,80	4,20	3,20	4,80						
f = 13,5 cm	1,80	2,70	2,10	3,15	2,50	3,80	2,80	4,20	3,20	4,80				
f = 15,0 cm	1,60	2,40	1,90	2,85	2,20	3,35	2,55	3,80	2,90	4,30	3,20	4,80		
f = 20,0 cm	1,20	1,80	1,40	2,10	1,65	2,50	1,90	2,85	2,15	3,20	2,40	3,60	2,60	3,90
f = 25,0 cm	0,95	1,40	1,15	1,70	1,30	1,95	1,50	2,25	1,70	2,55	1,90	2,85	2,10	3,15

Projektionsabstand und Schirmbildgröße

Entfernung	20 m	25 m	30 m	35 m	40 m
Diapositiv-Seite mm	24 36	24 36	24 36	24 36	24 36
f = 15 cm	3.20 4.80				
f = 20 cm	2.40 3.60	3.00 4.50			
f = 25 cm	1.90 2.85	2.40 3.60	2.85 4.30	3.35 5.00	
f = 30 cm	1.60 2.40	2.00 3.00	2.40 3.60	2.80 4.20	3.20 4.80

Verzeichnis der auswechselbaren Projektions- und Leica-Objektive zum Kleinbildprojektor VIII s

Objektivtyp	Brennweite f =	Lichtstärke	Tel.-Wort	RM.	Gewicht kg
1. Epis mit Stutzen	8 cm	1 : 3,6	Uaktu	34.-	0.160
2. Hektor mit Stutzen	10 cm	1 : 2,5	Tkuuc	54.-	0.250
3. Hektor mit Stutzen und Objektivträger	12 cm	1 : 2,5	Ualvu	71.-	0.550
4. Dimar mit Stutzen und Objektivträger	15 cm 20 cm 25 cm	1 : 3,5 1 : 4 1 : 4	Tuuba Tuukb Tvuur	63.- 68.- 72.-	1.050 1.200 1.300
5. Epnor mit Stutzen und Objektivträger	30 cm	1 : 4,3	Tuubx	120.-	1.500
6. Summar	5 cm	1 : 2	Sumus	157.-	0.200
7. Elmar	5 cm 9 cm	1 : 3,5 1 : 4	Elmar Elang	77.- 105.-	0.120 0.280
8. Hektor	7,3 cm 13,5 cm	1 : 1,9 1 : 4,5	Hegra Hefar	260.- 165.-	0.500 0.500
9. Telyt	20 cm	1 : 4,5	Otplo	186.-	1.340



Mikroprojektion mit dem Kleinbildprojektor

Der Anwendungsbereich des VIII s-Projektors erfährt eine beachtliche Erweiterung durch den ansetzbaren „Mikrovorsatz“; in Verbindung mit den beiden schwächsten Leitz-Mikroobjektiven 1 und 2 können tatsächlich mikroskopische Präparate in hervorragender Klarheit bei größter Helligkeit beträchtlich vergrößert auf der Leinwand wiedergegeben werden. Abgesehen davon, daß hieran Schulen besonders interessiert sind, mag es auch den einen oder anderen Amateur geben, der sehr gerne die Wunder der mikroskopischen Welt in kleinerem Kreise auf der Leinwand zeigt und erklärt. Denn es ist immerhin maximal eine 200-fache Vergrößerung erreichbar.



Abb. 8
Projektor VIII s mit Mikrovorsatz

Der Mikrovorsatz kann gegen den Objektivträger mit Bildbühne ausgewechselt werden.

In diesem Zusammenhang sei ein Hinweis darauf erlaubt, daß die Projektion beliebig vergrößerter Mikrobilder in natürlichen Farben auf dem Umwege über die mikroskopische Leica-Farbfilmaufnahme



möglich ist. Letztere würde dann als Farbdia 5×5 cm wie jedes Glasdiapositiv zu projizieren sein. Hier eröffnet sich dem Kleinbildprojektor in wissenschaftlichen Instituten ein weiteres Anwendungsgebiet.

Mikro-Vorsatz, bestehend aus:

Tisch, Präparatklammern, kleiner optischer Bank und Objektivführung, jedoch ohne Objektive . .

Objektiv 1 *)

Objektiv 2 *)

Mikrovorsatz komplett

Für diesen Vorsatz wird der Wechselkondensor für 5-cm-Objektive benötigt

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Mkuuo	26.-	0.275
Acube	15.- (M)	0.050
Acedu	16.- (M)	0.045
Mikuu	57.-	0.370
Dluuw	6.-	0.095

*) Vergrößerung bei 4 m Projektionsentfernung Objektiv 1 $v=51$,
Objektiv 2 $v=96$.



Filmbetrachtungseinrichtung für den Projektor VIII s

Um auch in einem nicht abgedunkelten Raume Negative betrachten zu können, haben wir die nachstehend abgebildete Betrachtungseinrichtung geschaffen, mit deren Hilfe es leicht möglich ist, die Negative zu bestimmen, von denen man Abzüge machen will. Dieselbe ermöglicht es natürlich auch, Diapositive und Filme einem kleinen Zuschauerkreis vorzuführen.



Abb. 9. Projektor VIII s mit Betrachtungskasten

Die Schirmfläche in einer Größe von 255×255 mm wird voll ausgeleuchtet bei Benutzung eines Leica-Objektives von 5 cm Brennweite. Es können natürlich Objektive längerer Brennweite verwandt werden, bei denen das Schirmbild entsprechend kleiner wird.

Betrachtungskasten gemäß Abbildung . . .

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Tpuux	47.— (M)	3.000

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Einrichtung auch als Lesepult hervorragend geeignet ist. Als Abnehmer kommen in diesem Fall Bibliotheken, Museen und allgemein Wissenschaftler, die sich mit der Erforschung von Schriften, Gemälden, Zeichnungen und sonstigen Kunstgegenständen befassen, in Frage.



Preiszusammenstellungen

A. KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „250“ mit Projektionsobjektiven

Einzelpreise für:

1. **VIII s „250“ Grundausrüstung**, bestehend aus: Gut ventiliertem, abnehmbarem Lampengehäuse, 250-Watt Stecksockellampe*), Reflektor, zwei auswechselbaren inneren Kondensorlinsen in Schieberplatte, vierteiligem Wärmeschutzfilter, Leselichtklappe, Lampenzentriermechanismus an der Stirnseite des Apparates, Stellschraube zum Hoch- und Tiefverstellen des Schirmbildes, Objektivträger, drehbarer Bildbühne, 1,50 m langer Anschlußschnur und Wechselkondensor (Objektivbrennweite angeben!)

2. Filmführung

3. Blende 18×24 mm zur Projektion von Normalkinofilmcländern

4. Wechselschieber für Glasdias 5×5 cm

5. Bildschieber mit Ausschnitt 40×40 mm für Diapositive 3×4 cm zwischen Glasplatten 5×5 cm gefaßt

Bildschieber für Glasdiapositive 3,5×12 cm

6. Stabiler Transportkoffer zur Unterbringung des Projektors mit festem Widerstand „Anzuu“ oder Regulierwiderstand „Uloub“, Maße: 57×32×19 cm

7. Tischstativ, ca. 70 cm hoch, mit neigbarer Platte

Großes Stativ, ca. 1.30 m hoch, mit neigbarer Platte

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Tuudy	89.—	3.970
Tuuem	18.—	0.330
Uasku	2.—	0.040
Tuuod	7.—	0.120
Tuugn	3.—	0.070
Tuuci	3.—	0.080
Toiuu	17.—	3.300
Elruu	21.—	1.600
Emuux	26.—	3.400

*) (Anstelle der Netzanschlußlampe ist auch eine Niedervoltlampe 250 Watt 50 Volt „Buung“ RM. 12.— lieferbar. Elektrisches Zubehör Seite 26/27.)

Vollständige Ausrüstungen einschl. Lampe und Filmführung:

1. **Kleinbildprojektor VIII s „250“** mit Projektionsanastigmat „**Hektor**“ $f=10\text{ cm } 1:2,5$. In dieser Ausrüstung mit Objektiv $F=10\text{ cm}$ entspricht der Projektor den Richtlinien der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm
2. Projektor VIII s „250“ für Filmbandprojektion mit Projektionsanastigmat „**Epis**“ $f=8\text{ cm } 1:3,6$
3. Projektor VIII s „250“ mit Projektionsanastigmat „**Hektor**“ $f=12\text{ cm } 1:2,5$
4. Projektor VIII s „250“ mit Projektionsanastigmat „**Dimar**“ $f=15\text{ cm } 1:3,5$
5. Projektor VIII s „250“ mit Projektionsanastigmat „**Dimar**“ $f=20\text{ cm } 1:4$
6. Projektor VIII s „250“ mit Projektionsanastigmat „**Dimar**“ $f=25\text{ cm } 1:4$

Sollen keine zusammenhängenden Filmstreifen, sondern ausschließlich **eingeglaste Diapositive** im Außenformat $5 \times 5\text{ cm}$ projiziert werden, so ist anstelle der in den obigen Ausrüstungen enthaltenen Filmführung „Tuuem“ der Wechselschieber „Tuud“ erforderlich.

Den Telegrammworten dieser sechs Ausrüstungen ist in einem solchen Falle das Wort „Glas“ anzuhängen. Preisermäßigung

7. Benötigter Widerstand bzw. Leitungsschnur siehe Seite 26/27.

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Tequu	161.–	4.550
Tuupr	141.–	4.460
Tuuwh	172.–	4.700
Tuulp	164.–	5.200
Tuumc	169.–	5.350
Tuuve	173.–	5.450
Glas	11.–	0.210

B. KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „250“ mit Leica-Objektiven

1. **Kleinbild-Projektor VIII s „250“ für Filmband-Projektion** mit vorhandenem Leica-Objektiv

Tuuak **107.–** 4.300

2. Kleinbild-Projektor VIII s „250“ für die Projektion von **Leica-Glasdias 5 x 5 cm** mit vorhandenem Leica-Objektiv

Tuuio **96.–** 4.090

Bei Bestellung bitte Brennweite angeben.

Einzelpreise für Kondensorlinsen

1. Kondensorlinse Nr. 1 in Fassung
Sie ist nur dann erforderlich, wenn außer einem 5 cm-Leicaobjektiv noch ein weiteres längerbrennweitiges Leica- oder Projektionsobjektiv benutzt werden soll.

Trpuu **6.–** 0.055

2. Kondensorlinse Nr. 2 in Fassung
ist in allen Ausrüstungen nötig.

Tpluu **6.–** 0.055

3. Kondensorlinse Nr. 3 in Fassung
wird stets benötigt bei der Verwendung eines Leicaobjektives von 5 cm Brennweite.

Tnuuz **6.–** 0.055

Es wird dann die hintere Kondensorlinse im Lampengehäuse entfernt und die Kondensorlinse Nr. 3 mit Fassung zwischen die mittlere Kondensorlinse und den Wechselkondensor eingeschoben!

4. Zwischenstutzen zur Verwendung des „Telyt“
f = 20 cm

Tuunq **5.–** 0.130

5. Beim Wechsel der Leica-Objektive wie auch der Projektions-Objektive ist in der Regel ein Austausch der Wechselkondensoren erforderlich. Ein Wechselkondensor und auch die gemäß Tabelle benötigten Kondensorlinsen sind im Preis der Grundausrüstung Telegramm-Wort „Tuudy“ bereits enthalten. Das Verzeichnis der am VIII s gebräuchlichen Wechselkondensoren und Kondensorlinsen mag schließlich

auch als Unterlage für Ersatzteilbestellungen dienen. Für den weniger orientierten Besteller erweist sich dieselbe ferner für die Aufgabe der jeweils optischen Ausstattung des Projektors unter Berücksichtigung des betreffenden vorhandenen Projektionssystems als nützlich.

Folgende

Wechselkondensoren werden geliefert:

1. Wechselkondensor für die Leica-Objektive von 5 cm Brennweite, mit Gravierung „5“
2. Wechselkondensor mit Gravierung „7,3, 8, 9, 10“, passend für die Leica-Objektive von 7,3 und 9 cm Brennweite sowie für die Projektionsobjektive $f=8$ und 10 cm
3. Wechselkondensor mit Gravierung „12, 13,5, 15“, für die Leica-Objektive $f=13,5$ cm und Telyt $f=20$ cm sowie für die Projektionsobjektive $f=12$ und 15 cm
4. Wechselkondensor mit Gravierung „20“, passend für die Projektionsobjektive Dimar $f=20$ und 25 cm und Epor 30 cm
5. Objektivträger (in der Grundausrüstung enthalten, jedoch als Einzelteil lieferbar)

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Dluuw	6.-	0.095
Udaki	6.-	0.085
Ubiku	6.-	0.075
Uupmi	6.-	0.060
Umexu	6.-	0.150

Objektiv-Verzeichnis mit Kondensor-Anordnung der am Projektor VIII s zu verwendenden Objektive bei Benutzung der verschiedenen Lampen 250 Watt 50 Volt, 110 Volt, 220 Volt.

Bei Verwendung der Leica-Objektive beachte man, daß deren Irisblende stets voll geöffnet wird.

	Objektiv	Lampe 250 W	Kondensorlinse Nummer	Wechsel-Kondensor
Projektions-Objektive	Epis 8; 1:3,5	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	7,3-10 cm Udaki
	Hektor 8,5; 1:2,5	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	7,3-10 cm Udaki
	Hektor 10; 1:2,5	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	7,3-10 cm Udaki
	Hektor 12; 1:2,5	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	10,5-15 cm Ubiku
	Dimar 15	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	10,5-15 cm Ubiku
	Dimar 20	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	20-25 cm Uupmi
	Dimar 25	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	20-25 cm Uupmi
	Epnor 30	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	20-25 cm Uupmi
Leica-Objektive	Elmar 5; 1:3,5	50, 110 u. 220 V	2 u. 3	5 cm Dluuw
	Summar 5	50 u. 110 V	1 u. 2	5 cm Dluuw
	Summar 5	220 V	2 u. 3	5 cm Dluuw
	Hektor 7,3	50, 110 u. 220 V	1 u. 2	7,3-10 cm Udaki
	Elmar 9	50 u. 110 V	1 u. 2	7,3-10 cm Udaki
	Elmar 9	220 V	2 u. 3	7,3-10 cm Udaki
	Hektor 13,5	50 u. 110 V	1 u. 2	10,5-15 cm Ubiku
	Hektor 13,5	220 V	2 u. 3	10,5-15 cm Ubiku
	Telyt 20	50 u. 110 V	1 u. 2	10,5-15 cm Ubiku
	Telyt 20	220 V	2 u. 3	10,5-15 cm Ubiku
Telegramm-Wort für Kondensorlinse 1				„Trpuu“
Telegramm-Wort für Kondensorlinse 2				„Tpluu“
Telegramm-Wort für Kondensorlinse 3				„Tnuuz“



KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „375“ mit Projektionsobjektiven

VIII s „375“ Grundausrüstung, bestehend aus:

Gut ventiliertem, abnehmbarem, doppelwandigem Lampengehäuse, 375-Watt-Stecksockellampe, Reflektor, zwei auswechselbaren inneren Kondensorlinsen in Schieberplatten, vierteiligem Wärmeschutzfilter, Leselichtklappe, Lampenzentriermechanismus an der Stirnseite des Apparates, Stellschraube zum Hoch- und Tiefverstellen des Schirmbildes, drehbarer Bildbühne, 1,50 m langer Anschlußsnur, Wechselkondensor (Objektivbrennweite angeben!), Objektivträger und Filmführung

Zum Betrieb der 375-Watt-Lampe ist die Verwendung eines Widerstandes notwendig; siehe Seite 27.

Vollständige Ausrüstungen:

1. **Kleinbild-Projektor VIII s „375“** für Filmbandprojektion mit Projektionsanastigmat „Hektor“ $f=10\text{ cm } 1:2,5$
2. Projektor VIII s „375“ mit Projektionsanastigmat „Hektor“ $f=12\text{ cm } 1:2,5$
3. Projektor VIII s „375“ mit Projektionsanastigmat „Dimar“ $f=15\text{ cm } 1:3,5$
4. Projektor VIII s „375“ mit Projektionsanastigmat „Dimar“ $f=20\text{ cm } 1:4$
5. Projektor VIII s „375“ mit Projektionsanastigmat „Dimar“ $f=25\text{ cm } 1:4$
6. Projektor VIII s „375“ mit Projektionsanastigmat „Epnor“ $f=30\text{ cm } 1:4,3$

Sollen keine zusammenhängende Filmstreifen, sondern ausschließlich **eingeglaste Diapositive** im Außenformat 5x5 cm projiziert werden, so ist anstelle der in den obigen Ausrüstungen enthaltenen Filmführung „Tuuem“ der Wechselschieber „Tuud“ erforderlich.

Den Telegrammworten dieser sechs Ausrüstungen ist in einem solchen Falle das Wort „Glas“ anzuhängen. Preisermäßigung

7. Benötigte Widerstände bzw. Leitungsschnur siehe Seite 26/27.

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Voguu	136.-	4.900
Vuurt	190.-	5.150
Vuuxw	201.-	5.300
Vuuwi	193.-	5.800
Vuusg	198.-	5.950
Vuuyk	202.-	6.050
Epuum	250.-	6.250
Glas	11.-	0.210



KLEINBILDPROJEKTOR VIII s „750“ mit Projektionsobjektiven

Einzelpreise für:

1. Zweites Wärmeabsorptionsfilter, einsteckbar in den Schlitz der Kondensorlinse Nr. 3
2. Gebläsekasten mit Motor und elektrischer Installation
3. Transportkoffer zur Unterbringung des vollständigen Gerätes einschl. Gebläsekasten, Widerstand und Ersatzlampe (Größe 72x46x24)
4. **Kleinbildprojektor VIII s „750“** einschl. Gebläsekasten, Filmführung und Lampe ohne Objektivträger und ohne Objektiv

Vollständige Ausrüstungen:

1. **Kleinbildprojektor VIII s „750“** für Filmbandprojektion mit Projektionsanastigmat „**Hektor**“ $f=10\text{ cm } 1:2,5$ mit Stützen, Objektivträger und Lampe
2. Projektor VIII s „750“ mit Projektionsanastigmat „**Hektor**“ $f=12\text{ cm } 1:2,5$
3. Projektor VIII s „750“ mit Projektionsanastigmat „**Dimar**“ $f=15\text{ cm } 1:3,5$
4. Projektor VIII s „750“ mit Projektionsanastigmat „**Dimar**“ $f=20\text{ cm } 1:4$
5. Projektor VIII s „750“ mit Projektionsanastigmat „**Dimar**“ $f=25\text{ cm } 1:4$
6. Projektor VIII s „750“ mit Projektionsanastigmat „**Epnor**“ $f=30\text{ cm } 1:4,3$

Soll der Projektor mit Wechselschieber für Glasdiapositive anstelle der Filmführung geliefert werden, so bitten wir, an die vorstehenden Telegrammwörter die Bezeichnung „Glas“ anzuhängen.

Preisermäßigung

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Fuuli	13.50	0.060
Veuum	98.—	2.100
Muugw	21.—	
Mfuus	229.—	6.500
Meuur	289.—	6.750
Mpsuu	300.—	7.050
Mnuul	292.—	7.550
Mluun	297.—	7.700
Monuu	301.—	7.800
Epnuu	349.—	8.000
Glas	11.—	0.210



Elektrisches Zubehör zu den Kleinbildprojektoren

Leitungsschnur 3,5 m lang mit Kupplung und Stecker

Die gleiche Schnur, jedoch mit anderer Kupplung zwecks Anschluß an einen Widerstand .

Wird zu den Widerständen die Anschlußschnur nicht mitbestellt, so liefern wir den notwendigen Gerätestecker mit, da derselbe erfahrungsgemäß nicht überall zu haben ist. Der normale Kupplungsstecker paßt nicht an die Widerstände.

Gerätestecker

Druckschalter in die kurze Anschlußschnur eingeflochten, zum bequemen Ein- und Ausschalten

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Alvuu	4.50	0.300
Amuup	4.50	0.300
Twzuu	1.75	0.065
Amxuu	2.50	0.130
Apuum	12.-(L)	0.040
Buumg	12.-(L)	0.045
Anzuo	12.-	1.000
Aobuo	40.-(M)	6.800

A. Modell VIII s „250“

1. **250 Watt Netzlampe** mit Stecksockel zum direkten Anschluß. (Bei Bestellung bitte Netzspannung angeben)

2. **250 Watt 50 Volt-Lampe** mit Stecksockel (Niedervoltlampe)

(Zum Anschluß dieser Lampe an das Leitungsnetz empfehlen wir besonders den Regulierwiderstand „Uloub“.)

3. **Widerstand** zum Anschluß der Netzlampe 250 Watt 110 Volt an 220 Volt Netzspannung

4. **Transformator** zum Anschluß der 250 Watt 110 Volt-Lampe an 220 Volt Wechselstrom .



5. **Regulierwiderstand** zur Niedervoltlampe 250 Watt 50 Volt im Bereich von 110–250 Volt regulierbar mit Voltmeter

(Auf Wunsch liefern wir auch feste Widerstände zum Anschluß der Niedervoltlampe an das Leitungsnetz, z. B. den kombinierten Widerstand für 110/220 Volt)

Diese sind jedoch wegen der häufig auftretenden Stromschwankungen weniger empfehlenswert als der Regulierwiderstand.)

B. Modell VIII s „375“

- 375 Watt 75 Volt-Lampe mit Stecksockel . . .
- Fester Widerstand zum Anschluß an 110 und 220 Volt Netzspannung
- Wir empfehlen jedoch die Verwendung eines Regulierwiderstandes, der es ermöglicht, den Apparat an sämtliche Netzspannungen zwischen 110 und 250 Volt anzuschließen. Derselbe ist mit einem Voltmeter ausgerüstet und gestattet, die Lampenhelligkeit einzuregulieren

C. Modell VIII s „750“

- Lampe 750 Watt mit Stecksockel
Die 750 Watt-Lampe wird für Spannungen 110, 120 und 125 sowie 130 Volt geliefert. Bei 220 Volt ist die Verwendung eines Widerstandes in Verbindung mit der 110 Volt-Lampe erforderlich.
- Fester Widerstand zum Anschluß der 750 Watt-Lampe an 220 Volt Netzspannung, mit Leitungsschnur 1,5 m
- Regulierwiderstand zum Anschluß der 750 Watt-Lampe an alle Spannungen zwischen 110 und 250 Volt; mit Voltmeter und Leitungsschnur 1,5 m

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Uloub	48.– (L)	2.550
Bquun	18.–	1.300
Uuzob	18.50 (L)	0.060
Tluub	20.–	1.400
Uloub	48.– (L)	2.550
Muudh	28.50 (L)	0.080
Muufi	24.–	1.200
Ultbu	50.– (L)	2.700



Lichtbildwände

Die preiswerten zusammenrollbaren Bildwände im Landkartenformat mit Blankana-Stoff sind sehr beliebt. Trotz des geringen Preises besitzen diese Wände ein gutes Reflexionsvermögen.

Die zusammenlegbaren Lichtbildwände „Durabla“ (Abb. 10) sind für Projektionsvorträge in Sälen besonders geeignet.

Die Vorteile der „Stella-Lichtbildwand“ (Abb. 11) liegen dagegen in dem sehr hohen Reflexionsvermögen des Atlanta-Perltuches (5,7-fach stärker als das einer Papierwand) sowie in der außerordentlichen Schnelligkeit des Auf- und Abbaues, der tatsächlich in wenigen Sekunden erfolgt. Die Stellawände werden in leicht transportablen Kästen mit schwarzem Kunstlederbezug und Griff geliefert. Eine ausführliche Liste, auch über andere Projektionswände, steht auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Lichtbildwand in Landkartenformat

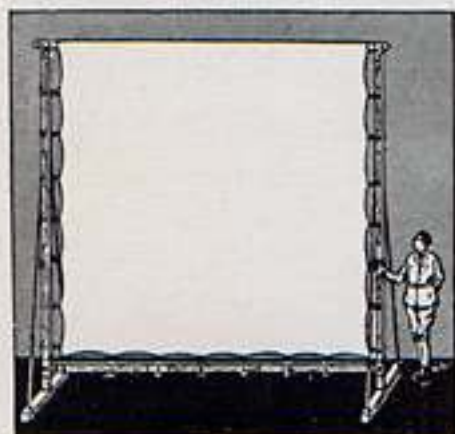
„Blankana“ (Stäbe aus astfreiem Oregonholz, an den Enden Schutzkappen)

100 × 100 cm	
130 × 130 cm	
160 × 160 cm	
200 × 200 cm	
250 × 250 cm	

Tel.-Wort	RM.
Ouuna	7.-
Ouupb	12.-
Ouuqp	21.-
Ouusq	35.-
Ooutd	49.-

Lichtbildwand „Durabla“

mit starkem, schneeweiß gebleichtem Zwirnstoff mit gutem Reflexionsvermögen. Die Preise gelten für die Lichtbildwand mit Bändern und Schlaufen, Gestell und Transportsack.



200 × 200 cm		Ouuve	59.50
250 × 250 cm		Ouuws	87.-
300 × 300 cm		Ouuxf	107.-
400 × 400 cm		Ouuyr	167.-

Abb. 10. Lichtbildwand „Durabla“



Lichtbildwände „Stella“ und „Duo-Stella“

mit neuartiger, wundervoll leicht und automatisch funktionierender Aufstell-Mechanik

D. R. P. und Auslandspatente angemeldet.

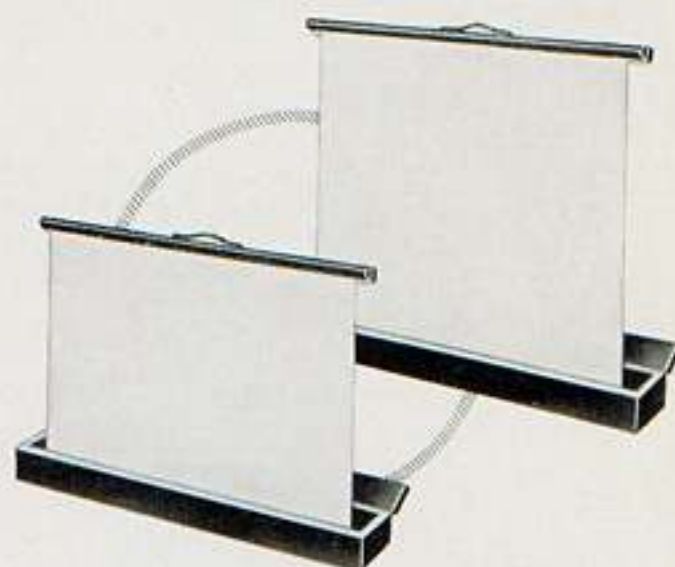


Abb. 11. Lichtbildwand „Duo-Stella“

Formate und Preise:

	Mit Kristallperltuch „Atlanto-Extra“ RM.	Mit Silbertuch „Admira-Extra“ RM.	Mit weißem Tuch „Blankana-Extra“ RM.
„Stella“			
75×100 cm	52. –	42. –	42. –
100×130 cm	73. –	57. –	57. –
120×160 cm	118. –	78. –	78. –
„Duo-Stella“			
75×100 u. 100×100 cm	69. –	56. –	56. –
100×130 u. 130×130 cm	97. –	76. –	76. –
120×160 u. 160×160 cm	157. –	104. –	104. –

Für die Herstellung von Leica-Diapositiven

bestehen folgende Möglichkeiten:

1. Kopie auf Diapositiv-Filmbändern

Für dieses Verfahren werden die Kopierapparate „Eldia“ (siehe Abbildung 12) oder „Kofim“ benutzt. In der Herstellung sind die Filmbänder am billigsten; sie sind besonders empfehlenswert für Dias, die nicht sehr häufig vorgeführt werden und eine schonende Behandlung erfahren; Positiv-Filme zum Selbstkopieren sind in allen Photohandlungen erhältlich.



Abb. 12

Leitz-Kopier-Apparat „Eldia“ zur Herstellung von Leica-Kontakt-Abzügen auf Diapositiv-Film (auch für Kontaktabzüge auf perforierte Bromsilberpapierstreifen verwendbar)

Auf Wunsch:

Fensterplatte für Bildgröße 18×24 mm . . .

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Eldia	28.—	0.480
Elkin	5.—	0.050

2. Kopie auf Diapositiv-Film, zwischen Glasplatten gefaßt.

Zerschneiden des Dia-Films in Einzelbilder und Montage derselben mit Masken zu je 1 Bild zwischen zwei Deckgläsern 5×5 cm oder ohne Masken zu je 3 Bildern zwischen Glasplatten $3,5 \times 12$ cm.

3. Kopie auf Dia-Glasplatten 5×5 cm*)



Abb. 13

Dies ist die einfachste und zweckmäßigste Art für die Herstellung von Leica-Glasdias. Es werden hierzu die Diapositiv-Kopierapparate „Eldur“ (siehe Abb. 13) oder „Kovir“ benutzt. Die Schichtseite der Dia-Glasplatten wird mit den Deckglasplatten „Uglit“

*) Diapositivplatten 5×5 cm werden von den Firmen Agfa, Eisenberger, Hauff, Mimosa u. Perutz geliefert.

geschützt. Die unter 2. und 3. genannten Glasdias sind wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchung auch für häufige Vorführungen sehr geeignet.

Leitz - Diapositiv - Kopier - Apparat „Eldur“
zur Herstellung von Leica-Glasdiapositiven
5 × 5 cm

Metall-Andruckplatte dazu für Kontaktkopien auf
Papier

100 Glasplatten 3,5 × 12 cm

100 Glasplatten 5 × 5 cm

100 Papiermasken, schwarz, 5 × 5 cm groß, mit
Ausschnitt 24 × 36 mm

100 Stanniolmasken 5 × 5 cm groß, mit Ausschnitt
24 × 36 mm

1 Rolle Klebstreifen aus Papier, 100 m lang . . .

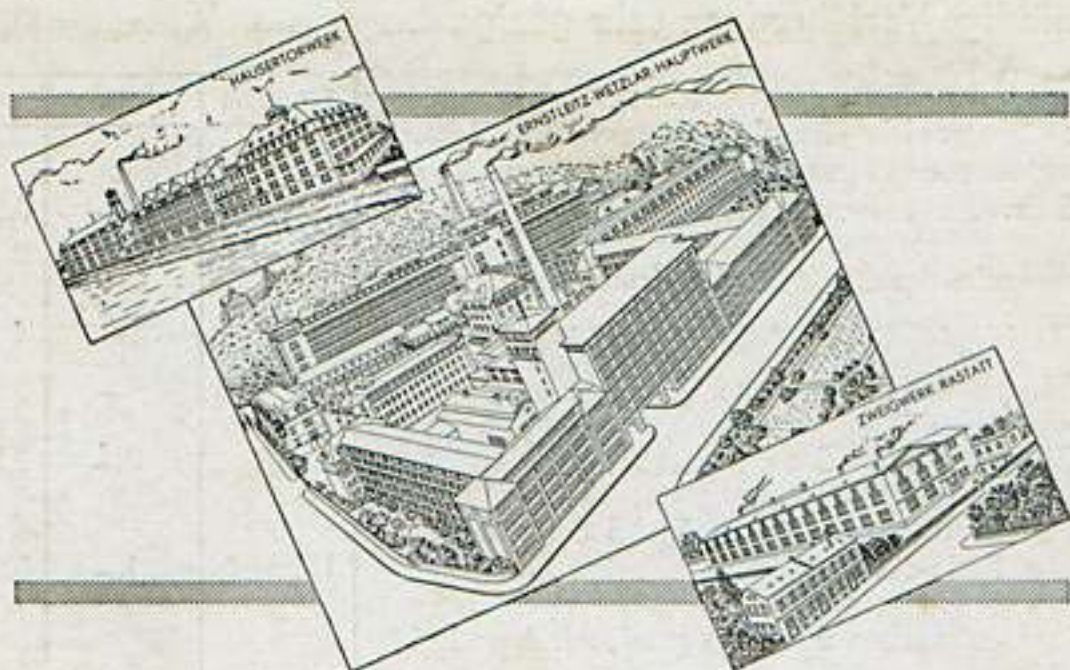
25 Metallrähmchen, bestehend aus:
zweiteiligem Rahmen mit Glasplatten 5 × 5 cm und
je einer Stanniol-Klappmaske, in Kasten

50 Wechselrähmchen, desgl. in einem Kasten

100 Klappmasken

Tel.-Wort	RM.	Gew. kg
Eldur	28.—	0.545
Elgla	0.75	0.020
Uglas	4.—	0.930
Uglit	3.—	0.580
Umask	1.—	0.010
Ustol	1.50	0.030
Umkle	0.80	0.110
Umdoo	6.25	0.500
Umooc	12.—	0.900
Udool	3.—	0.040





ERNST LEITZ, WETZLAR

Photo-Sasse
Dresden-A.1
Prager Str. 26, Ruf 2 24 18

